

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 7 (1931-1932)

Heft: 25

Rubrik: Mitteilungen des Z.V. = Communications du C.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patronenlager-Reiniger für eidg. Ord.-Pistole

Als Neuheit wird gegenwärtig ein « Patronenlager-Reiniger für die eidg. Pistole » herausgegeben, der zugleich als Putzstock für die gleiche Waffe verwendbar ist. Es handelt sich um ein speziell konstruiertes Gerät, das bisher weder in ähnlicher praktischer noch technischer Hinsicht in Gebrauch steht oder bekannt ist.

Während bisher die Reinigung des Patronenlagers der eidg. Ordonnanz-Pistole mit dem Ordonnanz-Putzzeug und unter Zuhilfenahme einer Anzahl Putzlappen bestand, geschieht die Reinigung nunmehr bei Verwendung des obenerwähnten Patronenlager-Reinigers dank seiner äußerst durchgedachten und präzisen Konstruktion in denkbar einfacher Weise und innert kürzester Zeit. Mit einem kleinen Putzlappen ist bei die-

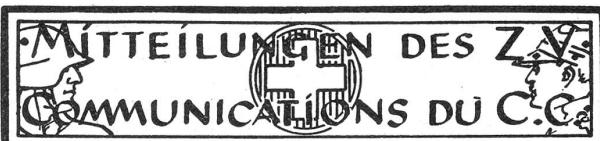
sem Reiniger in 2 bis 3 Umdrehungen, d. h. in 5 bis 6 Sekunden das Patronenlager vollständig tadellos gereinigt. Das der Munition anhaftende Fett, das jeweils im Patronenlager zurückbleibt, wird bei Anwendung dieses Patronenlager-Reinigers schneller und gründlicher entfernt, als unter Verwendung irgend eines andern bisher gebräuchlichen Putzzeuges. Dadurch ist gleichzeitig das Zurückbleiben der leeren Hülsen beim nächstmöglichen Gebrauche der Waffe ausgeschlossen.

Dieser Patronenlager-Reiniger ist ferner derart konstruiert, daß er unter Verwendung des Ordonnanz-Wischkolbens und -Borstenwischers zugleich auch als Putzstock für die Ordonnanz-Pistole gebraucht werden kann.

Hergestellt wird dieser « Patronenlager-Reiniger » von J. Haag, Büchsenmacher, Neuhausen a/Rheinfall; Preis Fr. 2.50, Patent angemeldet.



Zentralsekretariat: Sihlstraße 43, Zürich. Telefon 57.030,
Briefadresse: Postfach Zürich-Bahnhof. Paketadresse: Sihlstraße 43, Zürich 1.



Grundbestimmungen für die Schweiz. Unteroffizierstage.

Gemäß Beschuß der Delegiertenversammlung in Schönenwerd sollen die « Grundbestimmungen für die Schweiz. Unteroffizierstage » vom 23. April 1923 revidiert werden. Wir fordern die Unterverbands- und Sektionsleitungen auf, entsprechende Abänderungsanträge bis 30. September 1932 dem Zentralsekretariat einzusenden.

Disziplinchef für Auszeichnungen.

Wir ersuchen die Unterverbands- und Sektionsleitungen, davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß vom Zentralvorstand als Delegierter für Auszeichnungen bestimmt worden ist:

Feldw. *Henri Bavaud*, Grande rue 20 in Montreux, an den alle das Auszeichnungswesen berührenden Korrespondenzen zu richten sind.

Der Zentralvorstand.

Bases fondamentales pour les Journées suisses de Sous-Officiers.

Suivant décision prise par l'assemblée des délégués à Schönenwerd, « les bases fondamentales pour les Journées suisses de Sous-Officiers » du 23 avril 1923 doivent être revisées. Nous prions les comités des groupements et des sections de bien vouloir remettre au Secrétariat Central leurs propositions de modifications d'ici au 30 septembre 1932.

Chef de discipline pour les distinctions.

Les comités des groupements et des sections sont priées de bien vouloir noter que le Comité Central a désigné comme délégué aux distinctions:

le sergeant-major *Henri Bavaud*, Grande Rue 20, Montreux,
auquel doit être adressé toute la correspondance concernant les distinctions. Le Comité Central.

6. Sitzung des Zentralvorstandes

Der Zentralvorstand besammelte sich am 13./14. August vollzählig zu seiner sechsten Sitzung im Hotel International und Terminus in Genf. Der besondere Gruß des Zentralpräsidenten galt dem neu in den Zentralvorstand gewählten Kameraden Feldw. Henri Bavaud in Montreux, der sich in der Folge bereit erklärt, das Amt eines Delegierten für die Auszeichnungen zu übernehmen.

Der Vorsitzende benützt bei der Genehmigung der Protokolle die Gelegenheit, dem Kameraden Adj.-Uof. Gfeller für die überaus prompte Lieferung des Protokolls über die Delegiertenversammlung in Schönenwerd, das nächstdem an die Sektionen gelangen wird, warm zu danken.

Schweiz. Unteroffizierstage 1933 in Genf. Der Zentralpräsident gibt bekannt, daß das Organisationskomitee als Datum für die SUT 1933 die Zeit vom 14. bis 17. Juli festgelegt habe. Das technische Komitee hat bis heute sehr zuverlässige und rasche Arbeit geleistet. Die Wettkampfreglemente liegen alle, bis auf Schirren und Fahren, vor und werden nach Referaten des Präsidenten des technischen Komitees einer Würdigung unterzogen. Es mag die Kameraden interessieren, einige der wichtigsten Neuerungen an denselben gegenüber Solothurn zu erfahren.

Das *Distanzschatzen* ist in verschiedenen Stellungen vorgesehen. Das *Handgranatenwerfen* besteht aus zwei verschiedenen Gruppen: Distanzwurf auf liegende Scheibe und Vorrücken im Trichterfeld mit dreimal zwei Würfen von einem Granattrichter in den andern und vom letzten Trichter aus sechs Schnellwürfe in 30 Sekunden auf Schießchartenziel. Die zwölf für den zweiten Teil notwendigen Wurfkörper werden vom Grenadier mitgetragen. Eine Skizze der Übungsanlage wird baldmöglichst an dieser Stelle erscheinen. Für den *Hindernislauf* ist eine neue, von Solothurn verschiedene Anlage vorgesehen, die den Sektionen ebenfalls bald bekanntgegeben wird. Für das *Schießen mit Gewehr* gelangt die Scheibe B, 1,50 m eingeteilt in zehn Kreise, zur Anwendung. Neben dem Sektorstich wird ein fakultatives Serienfeuer, sechs Schüsse in einer Minute, und ein Militärstich, 1,50 m in 100 Kreise eingeteilt, durchgeführt. Versuche zur Feststellung der Punktzahlen für die Anerkennungskarte sollen in den Sektionen noch durchgeführt werden. Das *Pistolenschießen* erfährt gegenüber Solothurn keine Abänderung. Bei den Gruppenwettkämpfen verdienen besonders erwähnt zu werden die *Führung der Gruppe im Gefecht*, deren Beurteilung in drei Kategorien (vorzügliche, gute, genügende Leistung) vorgenommen wird. Die Fliegerwettkämpfe weisen verschiedene Neuerungen auf; sie versprechen recht interessant und umfangreich zu werden. Für den *Patrouillenlauf*, der im Stahlhelm durchzuführen ist, ist Beurteilung ebenfalls in drei Gruppen vorgesehen, wie für die Kampfgruppe. Zeitzuschläge für Landwehr und Landsturm und Auszeichnung für die einzelnen Läufer sind weitere Neuerungen. Die Punktberechnung für den *Fünfwettkampf* geschieht auf der Basis, daß für Gewehr- und Pistolenschießen die wirklich erreichte Punktzahl eingesetzt wird, währenddem die

Punktzahlen für Handgranatenwerfen, Hindernislauf und Parcourslauf verdoppelt werden. Das Reglement für die *schriftlichen Arbeiten* wird gegenüber Zug und Solothurn keine Änderungen aufweisen; ein aus allen Waffengattungen zusammengesetztes Kampfgericht wird die zur Behandlung gelangenden Themen aufstellen.

Die sehr ansprechenden *Entwürfe für Medaillen und Plaketten* werden genehmigt.

Ein Antrag des Sekretärs des Kampfgerichtes für die Marschwettbewerbe, die Becher in den Sektionsauszeichnungen durch Plaketten zu ersetzen, wird zur Prüfung entgegengenommen.

Gemäß Beschußfassung der Delegiertenversammlung in Schönenwerd soll der *Versicherungsvertrag* im Sinne einer Erhöhung der Versicherungsleistungen revidiert werden. Die entsprechenden Verhandlungen sind im Gang. Es besteht Aussicht, bei einer für alle Mitglieder der Kategorien A und B abzuschließenden Versicherung für Fr. 8000.— im Todesfall, Fr. 8000.— bei Invalidität und Fr. 8.— Taggeld die Prämie auf 37 Cts. pro Mitglied festlegen zu können, wobei 7 Cts. von der Zentralkasse als Haftpflichtversicherung getragen würden.

Bezüglich der Stellungnahme des Unteroffizierskorps zur Frage der *Reorganisation der Armee* wird ein Zirkular in nächster Zeit an die Sektionen gelangen.

Zentralpräsident und Zentralsekretär hatten kürzlich *Besprechungen beim Eidg. Militärdepartement*. Im Anschluß an dieselben und auf Grund der Verfügung des E.M.D. vom 4. April 1932 erfolgte unsererseits eine Eingabe in Bern bezüglich der Schießsektionen unseres Verbandes. Aus einer Umfrage bei den Sektionen ergibt sich, daß 37 derselben eigene Schießsektionen besitzen, von denen aber nur vereinzelte jährlich an mehr als vier Schießanlässen teilnehmen. Aus der Erhebung ergibt sich auch, daß rund 12 % unserer Mitglieder in den Vorständen von Schützenvereinen tätig sind, so daß der Vorwurf der Interesselosigkeit am Schießwesen außer Dienst kaum gerechtfertigt ist. Eine Antwort von Bern auf unsere Eingabe steht zur Zeit noch aus.

Eine zweite Eingabe des Zentralvorstandes an die Generalstabsabteilung bezieht sich auf die *Grußpflicht gegenüber Unteroffizieren*, die im künftigen Dienstreglement neu geordnet werden soll. Da der Entscheid in dieser Frage von der Landesverteidigungskommission noch nicht getroffen ist, sind nähere Ausführungen noch verfrüht.

Bei der Behandlung von *Sektionsangelegenheiten* hat der Zentralpräsident das Vergnügen, die erfolgte Gründung einer Sektion Broye und die in Aussicht stehende Gründung eines freiburgischen Kantonalverbandes bekanntzugeben. Einige unserer Sektionen bieten Anlaß zu Beschußfassungen in finanziellen Angelegenheiten, in erfreulichem wie in unerfreulichem Sinne.

Unter *Verschiedenem* gibt der Vorsitzende Kenntnis von einer Eingabe der Schweiz. Offiziersgesellschaft an das Eidg. Militärdepartement bezüglich des Korpsmaterials für unsere Übungen in der Führung der Gefechtsgruppe. Eine Antwort von Bern steht nach aus.

Im weiteren orientiert der Zentralpräsident über eine Besprechung von Vertretern des Zentralvorstandes mit der *Militärdelegation des Schweiz. Skiverbandes* bezüglich der neuen Vorschriften des Eidg. Militärdepartements über das Militärskifahren. Diese bleiben für den Winter 1932/33 noch unverändert in Kraft; für später ist eine Abänderung in verschiedenen Punkten auf Grund neuer Verhandlungen vorgesehen.

Ein neues Zirkular an die Sektionen, die ihren minimalen *Abonnentenstand* noch nicht erreicht haben, soll eindringlich darauf aufmerksam machen, daß die Frist zur Vervollständigung der Abonnentenlisten am 31. August abläuft.

Die neuen *Zentralstatuten* und das *Geschäftsreglement* des *Zentralvorstandes* sind beidsprachig neu erstellt und werden nächstens in die Hände der Sektionen gelangen.

Der späte Sonntagvormittag war im Beisein der Präsidenten des Organisations- und Wettübungskomitees einer Besichtigung der Ebene von Plainpalais, die als Wettübungsort für die SUT in Frage kommt, gewidmet. Der rings von Alleen

umgebene große Platz und die in unmittelbarer Nähe gelegenen Schulhäuser und die Kaserne, die als Unterkunftsgelegenheiten in Aussicht genommen sind, hinterlassen einen recht günstigen Eindruck. Für die Durchführung des Schlechtwetterprogramms steht die nahegelegene mächtige Ausstellungshalle zur Verfügung.

Der Nachmittag vereinigte bis zur Abfahrt der Züge den Zentralvorstand mit den Spitzen der Sektion Genf zu einem gemütlichen Mittagessen auf der Landschaft, für das den liebenswürdigen Genfer Kameraden der herzliche Dank ausgesprochen sei. M.

Goßau. Ausmarsch des Unteroffiziersvereins.

13. August — das Mittagessen vorbei — Toilette, einfaches Tuch — Ausmarschtenu. Der Appell beim Appenzellerbähnli ergibt dem mit der Doppelcharge betrauten Chef der Marschübung und der Verpflegung, Fourier Leo Führer, die Vollzähligkeit der angemeldeten 45 Teilnehmer. Manch älteres und « altes » Semester ist dabei, aber ebenso erfreuen die Gesichter des jungen Nachwuchses. Nach flotter Zackenfahrt durchs schöne Toggenburg an die Gestade des oberen Zürichsees haben wir beim Eintreffen in Siebnen bereits drei Kantone bereist. In Siebnen ist Uebungsbeginn. Uebungsleitung: Herr Hptm. Führer unter Assistenz von Herrn Ltn. E. Mäder.

« In Marschkolonne Sammlung! » In gravitätischem Kreisen fächelt unser Fähnrich Korp. « Bin » das Vereinsbanner über unsere Häupter, dieweil die stattliche Kolonne mit festem Schritt dem Wäggital zusteert. Nach Orientierung über Ziel und Begleitübungen, wird in Rempen gruppenweise das neuerrstandene Wäggitalwerk besichtigt, das uns in freundlicher Weise vom dienstuenden Personal erläutert wird. Ab hier beginnt die erste Begleitübung: Einzel-Geländemarsch anhand der Karte. Der Bau des Rempenwerkes hat in der ursprünglichen Wegführung Veränderungen vorgenommen, denen die Aufzeichnungen auf der Karte nicht gefolgt sind. Dieser Umstand erschwerte die Lösung der Aufgabe. Nichtsdestoweniger wurden beachtenswerte Resultate erzielt. Sammlung in Vorderthal — gemeinsamer Marsch hinauf nach Innerthal, das in der Abenddämmerung erreicht wird. Wären nicht die turmhohen Staumauer und andere Umgebungsverbauungen sprechende Zeugen von heutigen technischen Genius, fände man es ganz selbstverständlich, daß in diesem lieblichen Hochtal ein Bergsee und sonnenhalb von der Berglehne das neuerrstandene Dörfchen Innerthal freundlich in die Landschaft grüßt. Die allseits mundene militärische Abendverpflegung im heimeligen Hotel « Stausee » brachte verschiedene Gemüter wieder ins Gleichgewicht. Alsdann wand ein sangesfrohes Stündchen edelster Kameradschaft einen bunten Liederkranz. — « Zur Ruh, Kameraden, zur Ruh... »

Zögernd weicht die laue Nacht. Längst schon regts sich hinter den vergitterten Parterrefenstern unseres Quartiers. Neugierig guckt der junge Tag durch die verschwitzten Fensterscheiben. Du heiliger Sebastian! — was ist nicht das! Sind da vier weißbeschürzte Söhne Helvetias, weinend und schluchzend um einen Tisch gepaart. Eben macht einer eine Bewegung zum siedenden Kessel, und durch den geöffneten Deckel sieht man, wie unsymmetrische, erdbraune Kugeln dem letzten Prozeß entgegengehen. Nun wirds klar, die « traurige » Gruppe arbeitet vor für das Mittagsmahl und ist am Zwiebelrüssen für den Kartoffelsalat. Sie haben nicht umsonst « geweint », denn er hat dankbare Gaumen gefunden.

Trommelwirbel — Tagwache! Mehr oder weniger gelenkig suchen die ersten Sonntagsmilizen die Waschgelegenheit auf. Kirchgang — Frühstück; um 7 Uhr ist Abmarsch Richtung Brüschalp, Schweinsalp hinüber ins Klöntal. Nächstes Marschziel ist Richisau ob dem Klöntalersee, das nach viereinhalbstündigem, auf der Klöntalerseite aber ordentlich ermüdendem Gebirgsmarsch erreicht wird. Noch ist die Hauptübung (Handgranatenwerfen) zu erledigen. Dann sorgt die eigene Küche für ein schmachaftes Mittagsmahl. Mittagsrast! Schön ist es hier oben und schön ist es auch bei der freundlichen Wirtin und ihren Töchterlein im Kurhaus Richisau! Es folgt die letzte Marschroute hinunter an den sagenumwobenen, tiefgrünen



“ *Löw-*
Leisten Ihnen zuhause wie

Klöntalersee, unter sengenden Sonnenstrahlen demselben entlang bis nach Rhodannen. Hier ist Schluß der Marschübung. Freudig schwingt jeder die müden Knochen in die bereitstehenden Autopolster. In beschleunigter Fahrt geht es über den Schwammberg, vorbei an malerischen Szenerien, hinunter nach Glarus. Heimwärts mit dem veraltenden Dampfroß und dann mit moderner Stromtraktion. Es waren prächtige Eindrücke, die wir von diesem Ausschnitt unserer schönen Heimat mit nach Hause nahmen und dank der trefflichen Organisation in vollem Umfang genossen! -u.

Unteroffiziersverein des Laufentals.

Der Vorstand unseres Vereins hat in der Generalversammlung den Antrag gestellt, dieses Jahr einen Flugtag in Laufen durchzuführen, was von den Mitgliedern einstimmig gutgeheißen wurde. Das Datum wurde auf Sonntag den 21., eventuell 28. August 1932 festgesetzt. Nun trennen uns noch einige Tage von der großen Flugveranstaltung. Die Vorbereitungen sind alle getroffen, so daß nur noch der Wettergott mit uns einsehen haben muß.

Als Hauptpunkte des Programms seien erwähnt, Passagierflüge, ausgeführt durch die beiden bekannten Baslerflieger Köpke und Herzig, Akrobatik von Hauptmann Herzig, Fallschirmsprung, von Böhnen aus Basel, Kinderballonwettfliegen, Höhen- und Geschwindigkeits-Wettbewerb und Vorführungen einiger Sportflieger. Wie aus diesen Programmnummern ersichtlich ist, wird uns eine große Veranstaltung bevorstehen, was eine gewaltige Arbeit der verschiedenen Komitees braucht, es ist unbedingte Pflicht, daß sich jeder Unteroffizier zu diesem Anlaß einfindet. Der Reingewinn soll verwendet werden zur Renovation der bekannten historischen Stätte bei Grelingen, das von allen Truppenteilen aus der ganzen Schweiz, während der Grenzbefestigung besuchte Kesselloch. Ebenso soll uns ermöglicht werden, bei einem Überschuß einen Posten für den Besuch der Eidg. Unteroffizierstage in Genf zu reservieren, damit auch unsere Vereinsmitglieder diese Tagung besuchen können.

Unteroffiziersverein St.-Galler Oberland

Dieser Verein führte am 30./31. Juli seine 4. Marschwettübung durch. Als Übungsleiter amtete der bei den Oberländer-U.-Of. gut bekannte Herr Oblt. O. Scheitlin aus St. Gallen. Die Übung begann in Wallenstadt, wo auf dem Gefechtsschießplatz Hacken unter der Leitung des Kommandanten der Schießschulen, Herrn Oberst Otter, Gefechtsschießen durchgeführt wurden. Dieselben waren für die Teilnehmer sehr instruktiv, denn es mußte gründliche Arbeit geleistet werden. Die nur vom «Hören sagen» bekannte Leuchtpurpatrone wurde den U.-Of. vorgeschossen und wer bis dahin noch nicht wußte, was eine Geschoßbahn ist und wie Prellschüsse eigenartige Richtungen einschlagen können, der konnte dies hier sehen und war orientiert. In verdankenswerter Weise führte Herr Oberst Otter die der Schießschule gehörenden Tanks (einen englischen und einen französischen) vor. Seine für jedermann verständliche Orientierung war für uns Unteroffiziere eine große Belehrung. Und als dann diese unheimlichen Kampfwagen — über jedes Hindernis — wegsetzend, davonfahren, hatte der Vortrag seinen Höhepunkt erreicht. Es war dies eine Demonstration, die den hintersten Mann sehr stark interessierte.

Am Abend erfolgte dann noch der Marsch über Wallenstadt nach Schrina-Hochruck, wo Verpflegung und Unterkunft bezogen wurden. Am Morgen in der Frühe gab es praktische Arbeit im Kartenlesen und auf großer Höhe marschierten wir über Tschingla nach Lüs. Das schriftliche Meldebewegen wurde ebenfalls gründlich geübt. Auf Lüs Mittagsverpflegung, Distanzschatzen und Dreiroutenmarsch nach Wallenstadt. Die von den drei Patrouillen abgelieferten Meldungen waren gut und die verwendete Zeit vorzüglich. In Wallenstadt folgte noch die Pflege der Kameradschaft.

Unserm bewährten Übungsleiter, der die Reise von Sankt-Gallen ins Oberland nie scheut, möchten wir auch an dieser Stelle für seine hingebende Arbeit den besten Dank ausspre-

chen. Wir hoffen, daß wir noch manche Übung unter seinem Kommando durchführen können.

Der U.-O.-V. des Kantons Glarus führte gleichzeitig denselben Marsch durch, mit dem Unterschiede, daß andere Begleitübungen in den Vordergrund traten. Wir danken den lieben Kameraden aus dem Glarnerland, daß sie sich entschließen konnten, gleichzeitig mit uns zu üben und werden unser Versprechen halten, um bei erst sich bietender Gelegenheit im Glarnerland Gäste zu sein.

Eine sehr schöne und genußreiche, für alle Teilnehmer instructive Marschwettübung liegt wieder hinter uns, sie hat für unsere ideale Sache gute Reklame gemacht. -j-



Luzern. 4. September: Ausmarsch des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes nach der Seebodenalp (Rigi). — 11. September: Zentenfeier; Mitwirkung im Polizeikomitee.

Unteroffiziers-Verein St. Galler Oberland: Am 28. August — vorgängig dem W.K. der 6. Division — findet unter der Leitung von Herrn Oberstl. Müller, Instr.-Of. der Schieß-Schulen, ein Vorkurs für Unteroffiziere statt. Beginn 14.00 Uhr vor der Offiziers-Kaserne in Wallenstadt. Der im letzten Jahre durchgeführte Vorkurs war sehr nützlich, wir ersuchen deshalb alle Kameraden, von dieser Ausbildungs-Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Die Kommission.

Zürich, U.-O.-G. 28. August, Sonntag vormittags im Feld 6. Bedingungsschießen. — 3./4. September, Ausmarsch auf den Pilatus über Luzern-Eigenthal. — Jeden Montag und Mittwoch Training der Fechtsektion im Sihlhölzli. — Jeden Dienstag offizieller Stamm im Restaurant « Du Pont ».

Zürichsee rechtes Ufer. Samstag, 3. September: Freie Zusammenkunft bei Kamerad Feldw. Billeter, zur « Hoffnung », Männedorf. (Besprechung Ausmarsch.) — 10. und 11. September: Marschwettübung an die Niederer-Kraftwerke. Näheres durch Zirkular. — 24. und 25. September: Eidg. Wettkämpfe auf der « Wanne » Stäfa.



Patronenlager Reiniger

für + Ord.-Pistole (Pat. angem.)

Fr. 2.50

Zugleich mit Ord.-Wischkolben und Borstenwischer als Putzstock verwendbar.

Zu beziehen beim Hersteller **J. Haag**, Büchsenmacher, Rheinhofgasse 8, **Neuhausen** am Rheinfall.

Jede Woche 7mal Lostorfer



Schuhe " beim Militär gleich gute Dienste

